Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich
15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr

Nr. 95. Sonntag, 23. April 1871.

Deutschland.

Berlin, 21. April. Aus Versailles wird gemeldet: Angesichts der Bedeutung, welche die Stadt Versailles vielleicht noch lange Zeit haben wird, ist Befehl gegeben worden, unverzüglich die Arbeiten behufs Erbauung eines neuen großen Bahnhofes und behufs Herstellung von Gürtelbahnen zwischen sämmtlichen Eisenbahnlinien der West-, Nord- und Ostbahn zu beginnen, damit die Nothwendigkeit, Paris zu passiren, vermieden werde. Fast sämmtliche finanzielle Gesellschaften richten Succursalen in Versailles ein.

— Der Reichstags-Abgeordnete Wilmanns hat in Verbindung mit 33 anderen Abgeordneten der konservativen Partei, unter denen sich die Herren von Blanckenburg, Wagener-Neustettin, Graf zu Eulenburg, Winter-Wiesbaden, Uhden u. A. befinden, den bereits mehrfach angekündigten Gesetzentwurf zur Einführung der Börsensteuer eingebracht. Nach dem Entwurf sollen unterliegen 1) einer Stempelabgabe von 1 Sgr. alle Schlußnoten, Schlußzettel, Abschriften und Auszüge aus Tage- oder Geschäftsbüchern, Schlußscheine zc. über den Abschluß oder die Prolongation eines Kauf-, Rückkauf-, Tausch-, Lieferungs- oder Differenzgeschäfts, über Wechsel, Aktien, Staats- und Handelspapiere, wenn das Geschäft einen Gegenstand von 50 Thlr. und mehr betrifft, und zwar von jedem in einem solchen Schlußschein zc. enthaltenen Geschäft. Auch alle Rechnungen (Noten, Verzeichnisse) über derartige gemachte Geschäfte, alle in Brief- oder anderer Form mit oder ohne Namensunterschrift hierüber ausgestellten Schriftstücke sollen dieser Stempelpflicht unterworfen sein. Der Stempel muß binnen 3 Tagen nach dem Tag des Empfangs und jedenfalls vor weiterer Aushändigung des Schriftstückes verwendet werden, 2) einer Stempelsteuer von ½ Mille nach Maßgabe des Wechselstempelsteuergesetzes alle zur Beurkundung von Darlehnen im Betrag von 50 Thlr. und mehr, für welche Edelmetalle, Waaren, Wechsel oder Werthpapiere verpfändet werden. Oeffentliche Banken, Kreditanstalten müssen die Einziehung der Stempel von den Darlehnsempfängern übernehmen, die Nichterfüllung der Stempelpflicht wird mit einer Geldbuße bis zum 25fachen Betrag der hinterzogenen Steuer, jedenfalls mit einer Strafe von 10 Thlr. belegt. 3) Ausländische Aktien, Renten, Schuldverschreibungen von Staaten, Korporationen, Aktiengesellschaften und industriellen Unternehmungen zahlen einen Stempel a) von 1 pro Mille für die vor dem 1. Juli d. J ausgegebenen Effekten, b) 1 pCt. alle für nach dieser Frist ausgegebenen, c) die nach dem 1. Juli d. J. ausgegebenen und alle erst nach dem 30. September d. J. zur Stempelung vorgelegten Prämien-Anlehns-Loose 2 pCt. des Nennwerthes. Jeder, der ein unversteuertes ausländisches Werthpapier ausgiebt, veräußert, verpfändet zc., zahlt eine Strafe, welche dem 25fachen Betrag der hinterzogenen Abgabe gleichkommt und mindestens 10 Thlr. beträgt; 4) eine jährliche Abgabe von ⅛ pro Mille des Werths für die Uebertragung der von inländischen Aktien-, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Banken und sonstigen Handels- oder industriellen Unternehmungen nach dem 30. Juni d. J. ausgegebenen Aktien, Antheilsscheine, Obligationen. Jede Gesellschaft muß alljährlich einer noch zu bestimmenden Behörde die Anzahl und Gattung aller während des verflossenen Jahres emittirten oder cirkulirenden Aktien zc., 2) den mittleren Courswerth derselben vorlegen und die Abgabe im Ganzen an die Steuerstelle entrichten. Aktien und Antheilscheine gemeinnütziger Gesellschaften bleiben befreit. Dies sind die Grundzüge des monströsen Gesetzentwurfes. Wir werden denselben in den nächsten Tagen ausführlicher besprechen. Vorläufig bemerken wir, daß der Antragsteller Wilmanns, Vertreter für den Kreis Arnswalde und Friedeberg, Regierungsbezirk Frankfurt a. O. und Stadtrichter in Berlin, sowie außerdem durch seinen im vorigen Jahre verunglückten Versuch, eine Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu begründen, bekannt ist.

— Herr Bankier Hugo Pringsheim, welcher am 20. v. M. in Straßburg den dem General von Werder von vielen Mitgliedern der Berliner Kaufmannschaft gewidmeten Ehrendegen überreichte, erhielt gestern folgendes Schreiben: „Geehrter Herr! Bis jetzt war es mir nur vergönnt, Ew. Wohlgeboren meinen tiefgefühlten Dank für den mir im Namen Gleichgesinnter übergebenen, so werthvoll und kunstreich gearbeiteten Degen, mit seiner trefflich ausgeführten, sinnigen Widmung mündlich auszusprechen. Des Kaisers Majestät, unser Allergnädigster König und Herr, haben die Annahme dieser Ehrengabe mir nunmehr huldreichst zu gestatten geruht, und kann ich dem Wunsche meines Herzens folgen und Sie, geehrter Herr, bitten, all' den anderen Herren, die mich so hoch erfreut, meine Dankesworte gütigst übermitteln zu wollen. Deutsche Tapferkeit und Ausdauer hat die günstigen Erfolge errungen, welche die Geber als Ausdruck ihrer patriotischen Gesinnung veranlassen, das 14. Armeekorps in seinem Führer zu ehren. Mir war es die größte Genugthuung, ein Korps, welches des deutschen Namens sich so würdig bewies, geführt zu haben, mich erfüllt es aber vor Allem mit innigem Dank gegen Gott, daß er unseren Waffen Erfolg verlieh, gegen Se. Majestät den König, dessen gnädiges Vertrauen dem Korps diese ehrenvolle Aufgabe überwiesen hatte. Meinen Nachkommen möge aber diese Gabe eine Aufforderung sein, dem alten Wahlspruche: „Mit Gott, für Kaiser, König und Vaterland" treu zu bleiben, bis in den Tod. Mit dem Ausdruck meiner hochachtungsvollen Ergebenheit zeichne ich mich Euer Wohlgeboren ergebener v. Werder, General der Infanterie. Berlin, den 19. April 1871."

— Derjenige Theil des Umkreises von Paris, welchen die Curve, auf welcher die Regierungstruppen Paris umschlossen halten, und deren Centrum an der Südwestecke von Paris bei Sevres und St. Cloud liegt, im Osten und Nordosten offen läßt, wird durch die von den deutschen Truppen besetzten Forts eingenommen. Das deutsche Okkupationsgebiet reicht indeß von diesen Forts aus nur etwa 600 Schritt nach Paris zu, so daß zwischen der sich hieraus ergebenden Demarkationslinie und dem gegenüber liegenden Theil der Enceinte noch ein Raum von ⅜ Meilen Breite bleibt, der laut Vertrag in eine neutrale Zone und in einen der Garnison von Paris freigegebenen Raum zerfällt; innerhalb des letzteren ist das von den Insurgenten in Besitz genommene feste Schloß Vincennes belegen. Nach einer Mittheilung der „Times", welche durch ihre Aufnahme in ein Resumé des „Staats-Anzeigers" Glaubwürdigkeit gewinnt, sollen nun zwischen den Behörden zu Versailles und dem General Fabrice, der auf deutscher Seite den Oberbefehl führt, Verhandlungen stattgefunden haben, in Folge deren dieser ganze Raum den loyalen Truppen für ihre Operationen zur Disposition gestellt wird. Bis jetzt ist ihnen das Betreten desselben im Süden durch das in der Hand der Insurgenten befindliche Fort Ivry verwehrt. Im Norden waren die Regierungstruppen bisher durch die Stellung der Insurgenten bei Asnières am Vordringen gehindert. Nachdem dieses aber nunmehr genommen ist, wird man ohne Zweifel bei St. Ouen die Seine überschreiten und in jenen Raum zwischen den deutschen Positionen und der östlichen Enceinte eintreten. Hier finden die loyalen Truppen auf den Höhen von Partin und Montreuil dominirende Positionen, von denen aus sie die am Westhange derselben und schon innerhalb der Enceinte belegenen Arbeiterviertel, Belleville zc., die eigentliche Wiege der Emeute, vollständig beherrschen, und, wenn der Widerstand fortgesetzt wird, sicher bombardiren werden.

— Ueber den Expressungsversuch bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild berichtet die „Frankfurter Zeitung" unter dem 19. d. Mts.: Kurze Zeit nach Eröffnung des Bureaus stellte sich ein, wie es jedoch scheint, von einem Komplicen unterstützter Franzose in dem an der Fahrgasse und der Bornheimerstraße gelegenen Komptoir ein und begab sich in den ersten Stock; dort produzirte der Eine einen Brief an der Kasse, in welchem er die Auszahlung einer bedeutenden Summe bis 10 Uhr verlangte, widrigenfalls das ganze Haus in die Luft fliege. Gerade als wollte der junge Franzose seinen Worten den entsprechenden Nachdruck geben, erfolgte plötzlich eine furchtbare Detonation, welche Thüren und Fenster nach dem Hofe auseinandertrieb. Trotz der anfänglichen Verwirrung bemächtigte man sich doch sofort der Person sammt ihrer Tasche. Eine große Menschenmenge stürzte zusammen und hätte den Frevler gewiß gelyncht, wäre nicht die Schutzmannschaft eingeschritten, die ihn nach der Konstablerwache salvirte. Auf dem Vorplatz fand sich noch eine zweite Bombe mit Nytroglycerin gefüllt vor, welche nicht losgegangen. In der Reisetasche waren noch einige andere Exemplare eingewickelt. Nach einer Aeußerung des Gefangenen sollte bei Nichtbezahlung des Geldes Frankfurt in die Luft fliegen. — Einem Telegramme der „Weser Ztg." zufolge sind dem Expressungsversuch im Rothschild'schen Bankgeschäft wiederholt erfolglos gebliebene schriftliche Aufforderungen vorausgegangen, der Pariser Kommune 4 Millionen auszuzahlen.

Straßburg, 21. April. Die Straßburger „Zeitung" enthält eine Bekanntmachung des Civil-Kommissars, welche anzeigt, daß bei den definitiven Friedensverhandlungen Deutscherseits auf die Befriedigung derjenigen Forderungen hingewirkt wird, welche Angehörigen des Elsaß und Deutsch-Lothringens gegen den französischen Staat zustehen. Die zu derartigen Ansprüchen Berechtigten werden aufgefordert, dieselben baldigst zu liquidiren.

Ausland.

Brüssel, 20. April. Dem „Etoile belge" wird aus Paris vom 19. Abends geschrieben: Die Föderirten setzen ihren Rückzug fort. In Neuilly herrschte heute Morgen eine vollständige Panik. Mit großen Verlusten gelang es Dombrowsky, eine Kanone wieder zu erobern, andere Kanonen mußten zurückgelassen werden.

— Die Versailler rücken auf der ganzen Linie zwischen Neuilly und Asnières zum Angriff vor. Sie nehmen die Barrikaden der Föderirten in Neuilly. — Bei Meudon, Clamart und Chatillon errichten die Versailler Barrikaden. Sie haben sich dem Fort Vanvres und dem Fort Issy auf 300 Metres genähert. Man erwartet heute einen Angriff auf allen Linien. In Paris herrscht allgemeine Besorgniß.

Frankreich. Der Spezial-Korrespondent der „Daily News" in Paris berichtet unterm 18. d.: „Die Pariser sind über Thier's letztes Cirkular entrüstet, namentlich über die darin vorkommende Stelle: „Die Insurgenten plündern die vornehmen Häuser zu dem Behufe, um das Mobiliar zu veräußern", was durchaus nicht wahr ist. Sie sind auch entrüstet über einen andern Satz, in welchem er sagt, daß, wenn einige Kanonenschläge gehört werden, dieselben von den Insurgenten herrühren, welche das Volk glauben machen wollen, daß sie kämpfen, während sie sich kaum zu zeigen wagen; das ist ebenfalls falsch, falls es nicht als Redefigur aufgefaßt wird. Inzwischen kündigt Mr. Rochefort die Eröffnung der Unterhandlungen in folgenden Ausdrücken an: „Von Autorität, die wir für zuverlässig zu halten Ursache haben, geht uns Information zu, die uns berechtigt, zu glauben, daß zur Stunde, in welcher wir schreiben, Unterhandlungen, und zwar halboffizieller Natur, zwischen den beiden Parteien im Gange sind." Es sei hinzugefügt, daß Mr. Rocheforts Ankündigungen im Allgemeinen glaubwürdig sind. Die Pariser Märkte sind noch immer so schlecht mit Zufuhren versorgt, daß der Preis eines Ochsen, ehe er geschlachtet worden, einen Schilling pro Pfund beträgt. Nichtsdestoweniger amüsirt der Handelsminister die Pariser mit folgender Mittheilung: „Seit den letzten paar Tagen zirkuliren allarmirende Gerüchte bezüglich der Cernirung von Paris. Diese Gerüchte dürften die Bürger sehr natürlich ängstigen, wenn sie wohlbegründet wären und den Preis der Nahrungsmittel durch Monopolisirung steigern. Um diese Gerüchte in ihr wahres Licht zu stellen, theilen wir den Bürgern mit, daß Vorkehrungen getroffen worden sind, um Paris vermittelst der Nord- und Ost-Eisenbahn zu verproviantiren. Der Delegirte des Handelsministeriums." Aus der Bronce der Säule auf dem Place Vendome sollen Medaillen für die Nationalgarde, deren Frauen und Kinder geprägt werden. Die kommunalen Journale empfehlen die „Kaiserliche Mumie" aus dem Invalidenhotel zu entfernen."

— Wie aus Sedan unterm 17. d. gemeldet wird, hat ein preußisches Truppenkorps von 30- bis 40,000 Mann, welches auf dem Rückmarsch begriffen war, dort auf höheren Befehl Halt gemacht und vor der Festung ein Lager bezogen.

Paris, 20. April. Das „Journal officiel" der Kommune veröffentlicht eine Erklärung der Kommune, datirt vom 19. April, in welcher es heißt: Die Kommune hat die Pflicht, die Wünsche der Bevölkerung von Paris in klarer Weise zu bezeichnen und den Charakter der in Paris am 18. März stattgehabten Bewegung zu präzisiren, welche von den in Versailles tagenden Politikern nicht begriffen, wohl aber verleumdet worden ist. Noch einmal hat Paris für ganz Frankreich gearbeitet und gelitten, dessen geistige und moralische, ökonomische und administrative Wiedergeburt, dessen Ruhm und Gedeihen es durch seine Kämpfe und Opfer vorbereitet hat. Was es verlangt, ist die Anerkennung und Konsolidirung der Republik, die absolute Autonomie der Kommune für ganz Frankreich, so daß Jedem die Integrität seiner Rechte und jedem französischen Staatsbürger der volle Gebrauch seiner Fähigkeiten und Geschicklichkeiten als Mensch, als Bürger und Arbeiter gesichert wird. Die Kommune soll nur durch die allen anderen Gemeinden ebenfalls zukommende gleiche Autonomie beschränkt werden, deren Association die Einheit Frankreichs sichern soll. Die der Kommune zustehenden Rechte sind: Festsetzung des Kommunal-Budgets, der Einnahmen und Ausgaben; Feststellung und Vertheilung der Steuern und Abgaben; Oberaufsicht über die innere Polizei und den öffentlichen Unterricht; Verwaltung des Gemeindevermögens; die Einsetzung aller Magistrats- und Gemeindebeamten durch Wahl oder mittelst öffentlicher Ausschreibung, sowie das unveräußerliche Recht, dieselben zu beaufsichtigen und abzusetzen; absolute Sicherstellung der Freiheit des Individuums, der Gewissensfreiheit und der Freiheit der Arbeit; Theilnahme aller Bürger an den Geschäften der Kommune durch freie Kundgebung ihrer Gedanken; die Freiheit, ihre Interessen zu vertheidigungen, und die Sicherung für diese Rechte, indem nur die Kommune das Recht haben soll, den freien und richtigen Gebrauch des Versammlungsrechtes und der Preßfreiheit zu überwachen. Wir verlangen ferner die Organisation der städtischen Vertheidigung und der Nationalgarde, welche ihre Führer wählt und allein über die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt zu wachen hat. Paris verlangt nichts weiter für die Garantie seiner lokalen Interessen, wohlverstanden unter der Bedingung, daß die Centralleitung, welche aus Abgeordneten der föderirten Kommunen zu bestehen hat, die Verwirklichung und die Ausübung der soeben angeführten Prinzipien sichert. Jedoch behält sich Paris vor, zu Gunsten seiner Autonomie und von seiner Aktionsfreiheit Gebrauch machend, für die Stadt nach seinem Ermessen diejenigen administrativen Reformen durchzuführen, welche von der Bevölkerung verlangt werden, diejenigen Einrichtungen zu treffen, welche geeignet sind, den Unterricht, die Produktionsfähigkeit, den Handel und den Kredit zu heben und die Macht und das Eigenthum, gemäß den Forderungen des Augenblickes, dem Wunsche der Betheiligten und den gemachten Erfahrungen zu verallgemeinern. Unsere Feinde täuschen sich oder täuschen das Land, wenn sie Paris anklagen, es wolle seinen Willen oder seine Suprematie dem übrigen Theile des Landes auferlegen und die Diktatur in Anspruch nehmen, was ein Attentat gegen die Unabhängigkeit, die Souveränetät der übrigen Kommunen wäre; sie täuschen sich, wenn sie Paris anklagen, daß es die durch Revolution geschaffene Einheit Frankreichs zerstören wolle. So wie diese Einheit bis zum gegenwärtigen Tage durch das Kaiserthum und die parlamentarische Monarchie uns auferlegt wurde, ist sie nichts Anderes, als eine despotische, unwissende, willkürliche, beschwerliche Centralisation. Die politische Einheit, welche Paris verlangt, ist die freiwillige Vereinigung aller einzelnen Theile, das freiwillige Zusammenwirken der individuellen Kräfte Angesichts des gemeinsamen Zweckes, des allgemeinen Wohlseins der Freiheit und Sicherheit Aller. Die aus der Bevölkerung von Paris hervorgegangene Kommunal-Revolution vom 18. März beginnt eine neue Aera für die Politik und die Wissenschaft. Sie ist das Ende der alten Zeit des Klerus, des Militarismus, des Beamtenthums, der Ausbeutung des Landes, der Agiotage, der Monopole, der Privilegien, denen das Proletariat seine Knechtschaft und einen Theil seines Unglücks verdankt. Der zwischen Paris und Versailles eingeleitete Kampf ist einer von denen, welche nicht durch illusorische Kompromisse beendet werden können, aber der Ausgang kann nicht zweifelhaft sein. Der von der unzähmbaren Energie der Nationalgarde verfolgte Sieg wird der der Idee und des Rechtes sein. Wir appelliren an Frankreich, welches wissen soll, daß Paris, in Waffen stehend, ebenso viel Ruhe als Tapferkeit entwickelt, daß es die Ordnung mit Energie und Enthusiasmus aufrecht erhält, welches sich mit eben so viel Ueberzeugung als Heldenmuth aufopfert und welches aus Hingebung für die Freiheit und den Ruhm der Kommunen die Waffen ergriffen hat. Möge Frankreich diesem blutigen Konflikte ein Ende machen. An Frankreich ist es, Versailles durch eine feierliche Kundgebung seines unwiderstehlichen Willens zu entwaffnen. Möge es sich solidarisch mit unseren Bemühungen erklären, möge es unser Allirter sein in dem Kampfe, welcher nur mit dem Triumphe der Kommune oder mit dem Untergange von Paris enden kann. Wir aber, die Bürger von Paris, wir haben die Mission, die moderne Revolution zu beendigen, welche die weitgehendste und fruchtbarste ist von allen Revolutionen, welche die Geschichte verzeichnet. Wir haben die Aufgabe, zu kämpfen und zu siegen.

Paris, 20. April, Abends 6 Uhr 30 Min. „Agence Havas" meldet: Der Kampf dauert unausgesetzt fort, insbesondere bei Neuilly und Levallois. Die Versailler Truppen haben ihre Stellung an der Brücke bei Neuilly durch Artillerie verstärkt. Sie sind nunmehr im Stande, zwei der Hauptstraßen des Ortes zu bestreichen. Die Föderirten halten dagegen mit großer Ausdauer eine Barrikade, welche gegenüber des von den Versailler Truppen eroberten Werkes errichtet wurde. Die beim Thore von Maillot und auf der Bastion bei der Porte des Ternes errichteten Batterien unterhalten ein fortgesetztes Feuer gegen die Artillerie der Versailler Truppen in Courbevoie. — Die Batterie auf dem Kirchhofe von Levallois beschießt den Bahnhof von Asnières, auf welchem sich die Versailler Truppen stark verschanzt haben. Man glaubt, daß der Entscheidungskampf nahe bevorstehe. Die Porte Maillot und die Wälle auf beiden Theilen derselben sind erheblich beschädigt. Das Quartier des Ternes und der Triumphbogen haben stark gelitten. Das furchtbare Bombardement hat zahlreiche Opfer gefordert. Gestern weigerten sich zwei Bataillone Na-

tionalgarden von Montrouge, aus Paris hinaus zu marschiren und erklärten, nur innerhalb der Stadt Dienst zu leisten. „Bien Public“ ist heute wieder erschienen; das Blatt erklärt, es werde sein Erscheinen so lange fortsetzen, bis es durch Gewalt daran verhindert werde.

London, 20. April. „Daily News“ wird aus Versailles mitgetheilt, daß neue Schiffskanonen Batterien von Point du jour aus Sevres beschießen, den Versaillern mangelt es an Kanonen von gleichem Kaliber. — Der Spezialkorrespondent desselben Blattes schreibt aus St. Denis von einer Unterredung mit dem General Pape, dem Kommandanten von St. Denis: Pape läugnet es, daß Fürst Bismarck die Absicht einer Intervention kundgegeben habe für den Fall, daß bis zum 23. April die Revolution nicht unterdrückt sei. Preußen habe bereits hinreichende Garantien durch die besetzten Landestheile. — Man schätzt Mac Mahons verläßliche Truppen auf nur 50,000 Mann, während zu einem Entscheidungsschlage mindestens 120,000 nöthig sind und glaubt daher, daß vor drei Wochen ein solcher nicht stattfinden werde.

— Unterhaus. Anläßlich der Budgetvorlage bemerkt der Staatskanzler, daß die seit den Jahren 1868 für die Tilgung der Staatsschuld verwendete Summe sich auf 10 Millionen und der Betrag für Steuernachlässe auf $8\frac{1}{2}$ Millionen Pfd. Sterl. belaufen habe. Das abgelaufene Verwaltungsjahr habe einen Ueberschuß von 396,000 Pfd. Sterl. ergeben, der aber durch die Auslagen für das Heer zum Theil absorbirt worden sei. Der Voranschlag des laufenden Verwaltungsjahres ergab für die Einnahmen $69\frac{1}{2}$ und für die Ausgaben $72\frac{1}{2}$ Millionen Pfd. Sterl. Behufs Deckung des Defizits empfiehlt der Schatzkanzler eine Pennysteuer auf Zündhölzchen, einen Aufschlag der Erbschaftssteuer und eine Erhöhung der Einkommensteuer um $1\frac{1}{4}$ Pence. Diese Darlegung wurde vom Hause günstig aufgenommen.

Washington, 20. April. In der heutigen Sitzung des Kongresses wurde ein Gesetz angenommen, durch welches die geheime Gesellschaft des Ku-Klux unterdrückt wird; die Sitzung wurde darauf vertagt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. April. Unter den Professoren der Würzburger Universität zirkulirt eine von Professor Edel verfaßte und mit der Münchener Professoren-Adresse übereinstimmende Adresse an Herrn v. Döllinger. Die Theologen weigern ihre Unterschrift, von den übrigen Professoren haben sich nur wenige nicht unterzeichnet.

Bonn, 21. April. Die von der Versammlung der Katholiken des Rheinlandes an Döllinger gerichtete Adresse drückt demselben den Dank für seine Erklärung aus, welche ein neues Pfand für die Erfüllung der auf ihn von den Katholiken des Rheinlandes gerichteten Hoffnungen sei. Der vom vatikanischen Konzil geschaffene Zustand berge den Bruch mit der gesammten Tradition der Kirche in sich. Die Adresse schließt mit den Worten: „Vor jenem höheren Tribunale, welches die gesammte Kirche bildet, wird Ihre Stimme sicherlich früher oder später gehört werden.“

München, 21. April. Das Comité, welches an der Spitze der katholischen Bewegung steht, hat eine Erklärung anläßlich gegen dasselbe gerichteten erzbischöflichen Hirtenbriefes erlassen, in welcher es heißt, das Comité sehe sich zu einer öffentlichen Abwehr der so schweren Angriffe veranlaßt, welche in dem Hirtenbriefe gegen die staatsbürgerliche Loyalität und gegen die katholische Gesinnung aller Unterzeichneten erhoben werde. Das Unfehlbarkeitsdogma sei mit der Verfassung unvereinbar. Die Unterzeichneten seien in vollständiger Uebereinstimmung mit der Regierung, welche die Bischöfe vor der eigenmächtigen Publikation der Konzilsbeschlüsse warnte, dem Erzbischofe von Bamberg das Placet zu dieser Veröffentlichung verweigerte und diese Verweigerung mit der aus dem Dogma von der Unfehlbarkeit fließenden wesentlichen Alteration der Beziehungen des Staates zur Kirche und der hierin liegenden Gefahr für die politischen und sozialen Grundlagen des Staates motivirte. Hätte sich der Erzbischof stets der von ihm geleisteten politischen Eide, namentlich des am 26. Januar 1859 auf die Verfassung abgelegten Eides erinnert, dann würde ihm die faktische Verletzung der Verfassung schwer gefallen sein, welche begangen wurde durch die unerlaubte Verkündigung des Dogma und durch die Strafedikte, die er gegen die besten Männer des Landes erließ, weil sie die Annahme des Dogma aus religiöser Gewissenhaftigkeit, sowie aus dem Motive der Treue gegen den König und die Staatsgrundgesetze verweigerten. „Nicht uns, hochwürdigster Herr, trifft der von Ihnen ausgesprochene Vorwurf, namenloses Unglück und heillose Spaltung in unser Vaterland Baiern zu bringen und den gänzlichen Umsturz der kirchlichen und staatlichen Autorität anzustreben, sondern vielmehr diejenigen, welche das Gebot einer fremden, im Rom domizilirenden Macht über die Autorität der Regierung unseres Königs stellen und ihr hohes geistliches Amt dazu benutzen, die Angehörigen der katholischen Kirche zu einem innerlichen Abfall von unserer Verfassung im Gewissen zu verpflichten. Mit Ihnen, hochwürdigster Herr Erzbischof, bekümmert uns tief die schwere Gefährdung der kirchlichen Autorität; aber wir müssen die Schuld an dieser traurigen Thatsache vor Allem dort erkennen, wo einerseits der Uebermuth der Gewalt an der alten Lehre und Verfassung der Kirche frevelt und andererseits der Mangel an klarer Erkenntniß des überlieferten Glaubens oder ein furchtsamer, die eignen, bessere Einsicht aufopfernder Gehorsam diesen Frevel unterstützt. Indem wir uns bewußt sind, für eine heilige Sache in den Kampf gegangen zu sein, stützt uns zugleich die feste Hoffnung, daß — welche zeitweiligen Verdunkelungen der Wahrheit und des Rechtes auch kommen mögen — diesen doch der Sieg nicht fehlen werde.“

Professor Huber bereitet ebenfalls eine eingehende Berichtigung und Widerlegung in Betreff der in dem erzbischöflichen Hirtenbrief erhobenen Vorwürfe und Angriffe vor.

Wien, 21. April. Abgeordnetenhaus. Vor Schluß der heutigen Sitzung theilt der Präsident folgende von Rechbauer und Genossen an den Kultusminister gerichtete Interpellation mit: Warum sind die in dem Kaiserlichen Handschreiben vom 30. Juli 1870 und in der Thronrede in Aussicht gestellten Vorlagen zur Regelung der Verhältnisse zwischen der katholischen Kirche und dem Staat noch nicht eingebracht? Welche Hindernisse stehen der Einbringung entgegen? Wann gedenkt die Regierung dieselben vorzulegen? Die Interpellation ist von 52 Abgeordneten unterzeichnet.

Wien, 21. April. Abgeordnetenhaus. Ministerpräsident Graf Hohenwart stellte dem Hause den neuernannten Minister v. Grocholski vor. Der Gesetzentwurf, betreffend die Forterhebung der Steuern für Mai d. J. wurde mit großer Majorität angenommen.

Pesth, 21. April. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Nachricht bekannt, daß Paul Nyary, einer der hervorragendsten Führer, sich das Leben genommen habe. Der Präsident schloß wegen der hierdurch veranlaßten erheblichen Aufregung die Sitzung.

Paris, 21. April. Von den Forts Vanve, Issy, Clamart liegen keine neuen Meldungen vor. Oberst Okolovich wurde gestern im Kampfe bei Asnières am Kopfe und Arm verwundet, derselbe führt indessen das Kommando noch fort. Einem offiziellen Berichte zufolge sind die beiden Barrikaden in Neuilly, welche in der Nacht zum 19. von den diesseitigen Truppen aufgegeben und von den Versailler Truppen besetzt wurden, gestern Morgen von den Föderirten wieder genommen worden. Die Versailler Truppen haben sich am linken Seine-Ufer verschanzt und ziehen auch bei Puteaux und Courbevoie starke Truppenmassen zusammen. Die Kanonade zwischen der Porte Maillot und Neuilly hat mit großer Heftigkeit wieder begonnen. — Sämmtliche Journale sind der Ansicht, daß ein allgemeiner Angriff der gesammten Versailler Armee in nächster Zeit zu erwarten sei.

Versailles, 21. April. Offizielle Nachrichten der Pariser Regierung, welche hierher gelangt sind, gestehen jetzt zu, daß die diesseitigen Truppen das linke Seineufer und Asnières besetzt halten. Anderweite Meldungen aus Paris versichern, daß die Mehrzahl der zu den Marschbataillonen gehörenden Nationalgarden innerhalb der Stadt bleiben und daß die Bataillone, welche heute Morgen ausrückten, nicht stärker als 400 Mann jedes waren. Die Pariser Kommune hat gestern eine neue Exekutivkommission gewählt, welche folgendermaßen zusammengesetzt ist: Cluseret Krieg, Jourde Finanzen, Viard Verpflegung, Grousset auswärtige Angelegenheiten, Ernackel öffentliche Arbeiten, Adrieu öffentlicher Dienst im Allgemeinen, Vaillant Unterricht, Rigault öffentliche Sicherheit. — „Opinion nationale“ und „Bien Public“ sind trotz der über sie verhängten Unterdrückung auch heute noch erschienen.

— Die Truppen haben gestern einige Barrikaden und mehrere Häuser von Neuilly genommen, auch eroberten sie mehrere Kanonen, von denen eine Abends nach Versailles gebracht und Thiers vorgeführt wurde, welcher die Truppen beglückwünschte. Auch wurden zahlreiche Gefangene in Versailles eingebracht.

Stockholm, 21. April. Die Beisetzung der Königin hat heute Mittag unter lebhafter Betheiligung der Bevölkerung stattgefunden. Der Zug setzte sich unter Glockengeläute um 12 Uhr vom Schlosse nach der Ritterholmkirche in Bewegung. Dem Leichenwagen folgte der Kronprinz von Dänemark. Die Einsegnung erfolgte durch den Erzbischof Sundberg, die Leichenrede hielt der Hofprediger Rundgreen. Der König und die verwittwete Königin waren bei dem Leichenbegängnisse nicht zugegen. Unter den bei der Feierlichkeit anwesenden Vertretern der fremden Mächte befand sich auch General v. Bonin. Alle Läden der Stadt waren geschlossen.

Provinzielles.

Stettin, 22. April. Am Sonntag den 21. Mai findet in Schwedt a. O. der diesjährige Vereinstag der „Vorschuß- und Kreditvereine der Provinz Pommern und der Grenzkreise der Mark Brandenburg“ statt.

— Von dem Ersatzbataillon Nr. 49 ist gestern Abend ein Kommando zur Gefangenenbewachung von hier nach Alt-Damm abgegangen. Durch diese Auflösung wird es nun möglich, das zu dem vorgedachten Zwecke dort bisher stationirt gewesene Garnisonbataillon ebenfalls aufzulösen.

— Der Herr Finanzminister hat den Förstern Puchert zu Marienthal und Koltermann am Dolgensee in der Oberförsterei Wildenbruch in Anerkennung ihrer guten Dienstleistung das goldene Ehren-Portepee verliehen. — Den Förstern Levin zu Bahrenbruch, in der Oberförsterei Friedrichswalde, und Hildebrandt zu Roderbeck, in der Oberförsterei Kehrberg, ist der Charakter als Hegemeister verliehen.

— Mit den Dampfern „Adler“, „Anclam“, „Verein“ und „Sonne“ trafen gestern Abend um 7 Uhr ca. 1000 Kriegsgefangene aus Swinemünde hier ein, welche vorläufig in Krekow untergebracht wurden.

— Der in der Siederei beschäftigte hiesige Arbeiter Wilhelm Grützmacher hatte vorgestern das Unglück, beim Umrühren des in einem großen Kessel befindlichen kochenden Zuckers mit dem rechten Arm und dem Kopf in die brühende Masse zu fallen und sich durch Brandwunden so erheblich zu beschädigen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— In der Ihna bei Stargard wurde vorgestern die Leiche des Steuermanns 1. Klasse, Dreblow aufgefunden, der sein Leben muthmaßlich vorsätzlich geendet. — An demselben Tage erschoß sich in Stargard ein Soldat des dort garnisonirenden Ersatzbataillons. Die Motive beider Selbstmorde sind bisher nicht bekannt.

— Der bisherige Predigtamts-Kandidat und Rektor Ziegel aus Arnswalde ist zum Pastor in Fürstensee, Synode Werben, ernannt und in dieses Amt eingeführt.

— An der höheren Töchterschule in Pyritz ist die Lehrerin Fräulein Olga Andre fest angestellt.

— Die verehelichte Eigenthümer Pautz zu Kannenberg hat am 3. v. Mts. ein 4jähriges Mädchen, welches durch das Eis des dortigen Deiches eingebrochen war, mit eigener Lebensgefahr von dem Tode des Ertrinkens gerettet, wofür derselben eine Geldprämie bewilligt ist.

— Als Kreisverordnete sind bestätigt: für den Greifswalder Kreis der Rittergutsbesitzer v. Zanthier auf Paetschow, für den Camminer Kreis der Rittergutsbesitzer und Kreisrichter v. Koeller-Goerke, für den Regenwalder Kreis der Rittergutsbesitzer v. Dewitz auf Zachow, für den Ueckermünder Kreis der Schulze Mahnke zu Buchkorst, für den Lauenburger Kreis der Rittergutsbesitzer und Hauptmann a. D. v. Dorne zu Klein-Boschpol, für den Schlawer Kreis der Domainenpächter Carl Kratz in Büssow und der Rittergutsbesitzer Zutz in Notzkow.

Stralsund, 21. April. Die hierselbst noch internirten französischen Kriegsgefangenen werden nurmehr in den nächsten Tagen mit Separatzügen von hier abgehen, und zwar der erste Transport von 20 Offizieren und 1100 Mann am 23. d., der zweite Transport von 25 Offizieren und 1150 Mann am 24. d. Mts., Morgens 5 Uhr.

Konzert.

L. Das gestrige Konzert der Pianistin Fräulein Alie Lindberg aus Helsingfors, unter Mitwirkung des Violonisten Herrn Struß aus Berlin, hatte nur ein spärliches Auditorium in dem Kasinosaale versammelt. Wenn auch die Gesellschaft nur klein war, so mochten doch die Erwartungen, etwas Außerordentliches zu hören, um so größer gewesen sein; und in diesen Erwartungen ist das Publikum auch nicht getäuscht worden. Das Programm wechselte zwischen klassischer und Salon-Musik von Komponisten hohen und höchsten Klanges wie Beethoven, Bach, Spohr, Schubert, Chopin, Liszt und Rubinstein.

Fräulein Lindberg besitzt mehr als eine gewöhnliche praktische oder technische Fertigkeit, sie besitzt die höhere, die eigentliche Kunstfertigkeit. Ihre richtige Intonation, Accentuation und Interpunktion, und die daraus entspringende gefühl-, ausdrucks- und geschmackvolle Vortragsweise — das eigentliche Wesen, die wirkliche Schönheit des musikalischen Vortrages — legt Zeugniß ab von dem Vorhandensein einer hohen musikalischen Begabung.

Fräulein Lindberg hat nur das Ziel, die Musik zu einer Sprache der Empfindung, des Gefühls, zu einer Sprache der Seele zu erheben. Sie versteht es, die Lichtpunkte des Ganzen eines Tongemäldes zu ergreifen, und bemüht sich, den ganzen Kreis der im Tonwerke niedergelegten und entwickelten verschiedenen Abstufungen des Lichts und Schattens, des Schmerzes und der Freude ꝛc. zu erfassen, und dieselben eben so wieder zu einem Ganzen zu verbinden, wie sie in der Seele ihres Schöpfers als ein vollkommenes Ganze vereinigt waren. Mit einem Worte — sie versteht es, den Geist des Komponisten vollständig zu erfassen, eine Eigenschaft, die ihr einen Platz unter den Künstlerinnen ersten Ranges einräumt.

Ein ebenso vollkommenes Lob können wir dem Violin-Virtuosen Herrn Struß nicht spenden. Wenn wir seiner Fingerfertigkeit, der Richtigkeit und Geläufigkeit seiner Applicatur alle Achtung zollen, so können wir dies nicht in gleichem Grade von seiner Bogenführung, hauptsächlich in Piano-Stellen, sagen. Denn der Bogenstreich ist das erste und wirksamste Mittel, den Tönen Ausdruck zu geben, innere geistige wie äußere physische Kraft und damit bedeutungsvollen Klang zu verleihen, das zu verkörpern, was das Genie des Tonsetzers in dem Tonstücke durch ätherische Klänge idealisch verzeichnete. Kurz, der ganze Vortrag eines Tonstückes für die Geige erhält durch die Richtigkeit und Schönheit der Bogenführung erst sein eigentliches Leben. Ein solches entbehrt ein Künstler, so lange das Instrument nicht vollständig sich in seiner Gewalt befindet, nicht vollständig von ihm beherrscht wird.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Stadt-Theater.) Ueber dem ersten Benefiz des Herrn Bruno Hildebrandt schwebte bekanntlich ein eigener Unstern. Eine Kunde, welche von allen andern mit Begeisterung begrüßt wurde, die Friedensbotschaft, hatte ihn an jenem Abend fast ganz um den verdienten Lohn seiner Thätigkeit gebracht. Denn wer vermochte in seiner freudig bewegten Stimmung in den engen Räumen des Theaters auszuharren, wen trieb es nicht hinaus in die festlich erleuchteten Straßen und das frohe Gewühl der auf- und abwogenden Menge. Um so angenehmer berührte uns daher die Nachricht, daß die Direktion dem verdienten Künstler ein zweites Benefiz bewilligt habe, um ihn für das unverdiente und zufällige Fehlschlagen des ersten zu entschädigen. Herr Hildebrandt hatte sich diesmal eine Oper erwählt, einen Magneten von stets bewährter Kraft, den „Don Juan“, von Mozart. Da wir den Künstler bisher hauptsächlich als Schauspieler oder doch nur in kleineren Baryton-Partien hatten auftreten sehen, so überraschte uns diese Wahl nicht wenig und wir waren gespannt zu sehen, wie er sich mit der Partie des Leporello zurechtfinden würde. Zu unserer Freude gelang ihm die Aufgabe über Erwarten gut, mag auch hier und dort in der Partie ein eigentlicher Baß ansprechender und besser klingen als ein Baryton, so lagen doch unverkennbar die Töne noch im Bereiche des Organes des Sängers und erzielte derselbe namentlich in der Scene mit Elvira einen immerhin recht achtungswerthen Erfolg. In dramatischer Hinsicht zeichnete sich der Künstler sogar vortheilhaft aus und das Geschick, welches er hier entfaltete, hob ihn leicht über einige noch nicht überwundene Mängel hinweg. Als guter Schauspieler und leidlicher Sänger ist Herr Hildebrandt eine nicht zu unterschätzende und vielfach zu verwendende Kraft. Eine glückliche Naturanlage begünstigt sein Auftreten nicht wenig; möge nur ein zu häufiges Auftreten ihn nicht hindern, seinen einzelnen Rollen den nöthigen Fleiß und Ausdauer zu widmen. Der „Don Juan“ des Herrn Dosse vom Stadttheater in Mainz mißglückte dagegen vollkommen. Schon die schwäbische Aussprache des s stört uns, da wir gerade an diesen Dialekt so wenig gewöhnt sind, in nicht geringem Maße. Die übrigen Partien sind schon bei einer früheren Gelegenheit besprochen worden. Frl. Wilde, Frl. v. Terée und Herr Fritsch befriedigten wie immer; ein von ihnen gesungenes Terzett entsinnen wir uns nicht hier so gut gehört zu haben. Besonders hervorgehoben zu werden verdient indessen die Zerline des Frl. Ormay, welche aus uns unbekannten Gründen für Frau Julie Koch diese Partie übernommen hatte. Bei ihrem munteren Spiele und frischen Gesange war der Verlust nicht allzugroß, sie erntete wiederholten und auch verdienten Beifall. Das Orchester war manchmal mit den Sängern, namentlich auch mit Frl. Wilde, in nicht völlig übereinstimmendem Takte.

Vermischtes.

(Bitte um Marken.) In Betreff der von vielen Blättern und auch von uns s. Z. mitgetheilten Wette schreibt der „Rotenburger Anzeiger“: Da die Wette betreffs Lieferung einer Million gebrauchter norddeutscher Briefmarken schon am 1. Mai und nicht, wie irrthümlich gemeldet, am 1. Juli abläuft, so werden alle Sammelnden hierdurch freundlich gebeten, die gesammelten Marken umgehend dem Buchdruckereibesitzer Temme in Rotenburg (Provinz Hannover) zuzusenden. Das Resultat der Wette wird demnächst veröffentlicht werden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 21. April. Wetter leicht bewölkt. Wind S. Barometer 27“ 8‴. Temperatur Morgens + 3° R. Mittags + 12° R.

Weizen fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität inländ. geringer 57—62 Rt., besserer 63—70 Rt., feiner 72—78 Rt., feiner weißer und bunter 78—83 Rt., per Frühjahr $78\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Mai-Juni 78, $78\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Juni-Juli $78\frac{1}{4}$, 78 Rt. bez., Juli-August $78\frac{1}{2}$, 79 Rt. bez., per Septbr.-Oktbr. 76 Rt. Br.

Roggen fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 49—52 Rt., per Frühjahr $50\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., per Mai-Juni 51, $51\frac{3}{8}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., per Juni-Juli 52, $52\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Juli-August $52\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., per Septbr.-Oktober $52\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Gerste fest, loco per 2000 Pfd. 48—51 Rt. nach Qualität.

Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 46—48 Rt., Frühjahr $48\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 49 Rt. bez.

Erbsen stille per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 47—49 Rt., Koch- 50—51 Rt., per April-Mai Futter- 50 Rt. bez.

Winterrübsen per 2000 Pfd. September-Oktober 109 Rt. Gd.

Rüböl fester, loco per 200 Pfd. $26\frac{1}{3}$ Rt. Br., per April-Mai $25\frac{2}{3}$, $25\frac{7}{12}$ Rt. bez., September-Oktober $25\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Spiritus fester, loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß $16\frac{1}{3}$ Rt. nom., per Frühjahr $16\frac{2}{3}$ Rt. Br., Mai-Juni $16\frac{5}{6}$ Rt. Gd., Juni-Juli $17\frac{1}{12}$ Rt. Gd., Juli-August $17\frac{1}{3}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., August-September $17\frac{7}{12}$ Rt. bez. u. Gd.

Angemeldet: 50 Wispel Weizen, 100 Wspl. Roggen, 50 Wispel Hafer.

Regulirungs-Preise: Weizen $78\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $50\frac{1}{2}$ Rt., Hafer $48\frac{3}{4}$ Rt., Rüböl $25\frac{7}{12}$ Rt., Spiritus $16\frac{2}{3}$ Rt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Koebke (Grabow). — Herrn Geiseler (Stettin) —

Gestorben: Herr C. Lorentz (Stettin). — Restaurat. Reins. Henkel (Cöslin). — Schuhmachermstr. Sturtzbecher (Stargard). — Frau Schmidt geb. Wegner (Stettin).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 25. d. M., **keine Sitzung.**

Stettin, den 22. April. **Saunier.**

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 16 April zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche.

Ernst Windseck, Sattlergeselle hier, mit Albert. Paul. Adolph. Fürstenau hier.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Bernh. Otto Honstein, Kaufmann hier, mit Jungfr. Elna Erdmuthe Bensemann hier.

Herr Rob. Lotz, Zahn-Techniker in **Kiel**, mit Auguste Romanowsky das.

Carl Gust. Friedr Droggan, Arb. hier, mit Jungfrau Marie Wilh. Lisch hier.

Joh. Christ. Müller, Arbeiter hier, mit Frau Albertine Carol. Wilh. Wagner, geb. Bohnenstengel, hier.

Herr Paul Wilh. Gotth. Ohrdorff, Versicherungsbeamter hier, mit Jungfr. Anna Bertho Emma Schott hier.

Herr Friedr. Christ. Heinr. Riemer, Bäckermeister hier, mit Aug. Friedr. Louise Roloff hier.

Carl Aug. Wilh. Pockelwaldt, Maurergeselle hier, mit Bertha Aug. Amalie Schmeisser hier.

Gust. Ad. Benike, Musikus in Stralsund, mit Jungfr. Johanna Juliane Marie Kittendorf das.

Carl Jul. Ferd. Jahnke, Arbeiter hier, mit Ernestine Carol. Wilhelm. Diebrberg hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Phil. Friedr. Ernst Geßler, Buchhalter hier, mit Frau Joh. Louise Schultz, geb. Schmidt hier.

Joh. Friedr. Aug. Borpahl, Bierfahrer in Grabow a. O., mit Jungfrau Henriette Wilhelm. Albert. Andreß das.

Herr Ludw. Friedr. Alb. Magritz, Maschinenmeister in Grabow a. O., mit Jungfrau Emma Helene Auguste Krüger in Berlin.

Franz Xaver Winter, Kesselschmied in Bredow, mit Henr. Carol. Julie Labbert in Bredow-Antheil.

Jul. Alb. Rob. Bodemann, Matrose in Züllchow, m. Jungfr. Joh. Albert. Frieder. Koch das.

Carl Aug. Kallies, Arbeiter in Bredow, mit Marie Dorothea Carol. Hoppe in Köpitz.

Rud. Carl Wilh. Schleiffer, Kornträger in Bredow-Anth., m. Joh. Marie Louise Junbermann daselbst.

In der Gertrud-Kirche:

Gottfr. Aug. Herm. Klatt, Arbeiter hier, mit Bertha Emilie Pehl hier.

Herm. Friedr. Kläse, Schlosser hier, mit Jungfrau Therese Emilie Dorothea Warsany hier.

Carl Friedr. Aug. Pasewald, Weichensteller hier, mit Jungfr. Aug. Wilhelm. Frieder. Riebe in Lübzin.

Kirchliche Anzeige.

Wegen Baues einer neuen **Orgel** für die hiesige Kirche steht die alte **Orgel,** welche durch Reparatur wieder in einen brauchbaren Zustand hergestellt werden kann, hierselbst zu verkaufen. Anfragen beantwortet

Der Ortspfarrer **Giesebrecht.**

Golchen bei Clempenow, Vorpommern, den 12. April.

Berlin-Stettiner Eisenbahn
Auktions-Anzeige.

Am Montag, den 24. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab sollen auf unserem Stettiner Bahnhofe zu Berlin gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

circa 1¼ Ctr. alte 23 pfdge. Schienen,
1890 Ctr. „ 21 pfdge. do.
140 Ctr. „ 18⅔ pfdge. do.
12 Ctr. „ 15 pfdge. do.
9 Ctr. Schienenlaschen,
35 Ctr. altes Gußeisen,
20 Ctr. altes Schmiedeeisen,
5 Ctr. alte Laschenbolzen mit Muttern,

wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auktionstermine an Ort und Stelle zu erfahren.

Stettin, den 15. April 1871.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.
Auktions-Anzeige.

Am Mittwoch, den 26. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen auf dem Bahnhofe zu Greifswald gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

circa 880 Ctr. alte 23 pfdge. Schienen,
27 Ctr. „ 18⅔ pfdge. Schienen,
119 Ctr. „ Schienenlaschen,
52 Ctr. „ Laschenbolzen mit Muttern,
20 Ctr. „ Unterlagsplatten,
190 Ctr. „ eiserne Radreifen,
90 Ctr. „ Gußstahl-Radreifen,
300 Ctr. Eisendrehspähne,
75 Ctr. Stahldrehspähne,
57 Ctr. unverbranntes Gußeisen,
17 Ctr. alte gußeiserne Roststäbe,
63 Ctr, Schmelzeisen,

12 Stück portative Wecker-Apparate nach Morse-System, Gußstahlbrocken, Rothgußspähne, Morsepapier, Kupfer- und Zinkeinsätze, altes Tauwerk, Zeugabfälle, Glasbrocken, sowie eine Menge unbrauchbarer Geräthe und Utensilien wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auktionstermine an Ort und Stelle zu erfahren.

Stettin, den 15. April 1871.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorf. Zenke. Stein.

Berlin-Stettiner Eisenbahn
Auktions-Anzeige.

Am Freitag, den 28. April cr., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem Bahnhofe zu Stargard i. P. gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

49 Gußstahlachsen mit Speichenrädern ohne Reifen und mit gußeisernen Naben,
8 Gußstahlachsen mit Speichenrädern, Reifen und gußeisernen Naben,
3 Gußstahlachsen mit gußeisernen Scheibenrädern,
16 Schmiedeeiserne Speichenräder ohne Reifen mit gußeisernen Naben,
7 Stück 6rädrige Arbeitswagen mit Achsen u. Rädern,
2 Stück 4rädrige Arbeitswagen mit Achsen u. Rädern,
1 Tenderachse mit schmiedeeisernen Speichenrädern ohne Reifen und mit gußeisernen Naben,
1 alter Lokomotivkessel ohne Feuerbuchse und ohne Sieberöhren,
25 Ctr. Gußstahlachsen mit Rädern ohne Reifen,
580 „ alte unbrauchbare Schienen,
620 „ alte Schienenenden,
35 „ Schienenlaschen,
330 „ Schmelzeisen,
60 „ Nutzeisen,
120 „ unverbranntes Gußeisen,
250 „ alte gußeiserne Roststäbe und verbranntes Gußeisen,
500 Ctr. Eisendrehspäne,
40 „ Gußstahldrehspähne,
1200 „ eiserne Radreifen,
100 „ Gußstahlradreifen,
3 „ Gußstahlfederlagen,
30 „ Gußstahlbrocken,
150 „ Kupfer ohne Löthstellen,
2½ „ Kupfer mit Löthstellen,
2¾ „ Kupferspähne,
5¼ „ alten Zink,
13½ „ weiße Glasbrocken,
30 „ Makulatur,
20 „ Morsepapier,
6 „ Gummi ohne Leinewand,

alte Zeug- und Lederabfälle, Wagenpläne, Feilen, eiserne Oefen, Kupfer- und Zinkeinsätze, altes Tauwerk, sowie eine Menge alter Geräthe u. Utensilien, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auktionstermine an Ort und Stelle zu erfahren.

Stettin, den 15. April 1871.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Sonntag, den 23. April 1871,
Vormittags 11½ Uhr,
im Saale
des neuen Militair-Casino:

Musikalische Matinée,

zum Besten der Familien der Stamm-Unteroffiziere und Mannschaften der Stettiner Garnison, unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Wilde,** der Herren **Richter, Seidel, Dr. Krause,** der vereinigten Stettiner Liedertafel und des Garnison-Musikkorps.

Programm.

1) Jubel-Ouvertüre . . . . Weber.
2) Baß-Solo mit Chor: O Isis und Osiris . . . . Mozart.
3) Barbarossa's Erwachen", (Gedicht von L. K.) Ballade für eine Tenorstimme Dr. Krause.
4) Romanze F-dur für Violine . . . Beethoven.
5) 2 Lieder für Sopran:
a. Dies und Das . . . . . R. Franz.
b. Frühling und Liebe . . . . Sieber.
6) La belle Grisélidis Improvisata über ein franz. Volkslied f. 2 Flügel Reinecke.
7) Männerchor: das Kirchlein . . ; C. Becker.
8) 2 Lieder für Tenor
a. An Rose . . . . Curschmann.
b. Im Frühling . . . . Fesca.
9) Duett aus den Hugenotten (Valentine Marcel) . . . . Meyerbeer.
10) Concert pathétique für 2 Flügel . Lißt.
11) Kaiserlied, Ged. von Pauli für Männerchor mit Tenorsolo und Orchester . . . . Koßmaly.

Billets à 15 Sgr. sind zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren **E. Simon, H. Dannenberg** und **Prütz & Maurl.**

Kassenpreis 20. Sgr.

Die Bechstein'schen Concertflügel sind aus dem Pianofortemagazin des Hoflieferanten Herrn **G. Wolkenhauer.**

Lotterie-Loose

zur 4. Klasse 143. Lotterie in 1/1, 1/2, 1/4 1/8, 1/16, 1/32 sind am billigsten zu haben bei

D. Nehmer.

Folgende größere Gewinne sind noch nicht gezogen:
50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 8 a 10,000.
16 a 5000, 30 a 2000 u. s. w.
Gewinn-Loose nehme in Zahlung.
Ziehungs-Liste liegt täglich zur Einsicht aus.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am **24. April, Nachmittags 3 Uhr, im Hause Rosengarten Nr. 5,** ein zum Abbruch eingemauerter Konditor-Backofen nebst Zubehör, Kuchenbäckerei-Utensilien, Möbel, Betten u. d. m. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Da ich Willens bin von jetzt ab den

Asphalt

zu meinen **Bauten** von **Stettin** zu beziehen, bitte ich **dortige Lieferanten** gefällige Offerten sub **Z. 100** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Breslau zu richten.

In Frankreich

sind Leib- u. Bett-Insekten Hausthiere. Unsere Krieger dort können sich daher nicht anders als durch chemische Mittel rein erhalten; diese von Angehörigen zu erbitten geniren sich viele, Oft werden unwirksame, oft sogar schädliche Mittel gesandt; z. B. Insektenpulver, häufig nur aus geraspelten Surrogaten bestehend, hat, selbst frisch u. ächt, noch nie eine Laus, noch deren Nüsse getödtet oder vertrieben; — Moschus zerrüttet die Nerven des Menschen: — graue Salbe ist ein starkes Gift, das oft oder lange am Körper verwendet, zu Knochenbrüchen disponirt, Speichelfluß erzeugt, zum Haar- oder Zähne-Verlust und zum völligen Siechthum führt. Von allen diesen Uebeln ist meine

Leib- und Bett-Insekten-Tinktur

frei; außer, daß sie Leib- u. Bett-Insekten, sowie deren Brut augenblicklich tödtet und den Leib von Ungeziefer befreit und rein erhält, hat sie auch noch die wichtigen Eigenschaften, alle durch Parasiten entstandenen Hautkrankheiten z. B. **Krätze, Räude, Flechten, Kopf- u. Nagelgrind, Mitesser, krankhaftes Hautjucken pp.** schnell u. sicher zu beseitigen. — Meine Tinktur, feldpostmäßig emballirt u. convertirt, ⅛ Fl., für Märsche und Reisen eingerichtet, a 7½ Sgr. versende ich an aufgegebene Adressen. Größere Füllungen für Familien zur gründlichen Personen-, Kleider-, Bett- und Wäsche-Reinigung und zum längern Reisegebrauch halte bereit, 1/1 Blech-Fl. gleich ½ Liter oder 7/16 Quart a 1⅔ Thlr. — ½ Bl.-Fl. a 26 Sgr., — ¼ Bl.-Fl. a 14 Sgr., — 1/16 Glas-Fl. a 3 Sgr. — Wiederverkäufern guten Rabatt; nicht Convenirendes kann von diesen jederzeit remittirt werden.

Ulrich, chem. techn.-Fabrik,
Paradeplatz 14, 2 Tr.

Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Das unterzeichnete Comité des Stettiner Zweigvereins der Victoria-National-Invaliden-Stiftung wird im Laufe dieses Monats zur Einsammlung der Jahres-Beiträge schreiten. Zweck unserer Stiftung ist, wie bekannt, die Fürsorge für die Invaliden des Feldzuges im Jahre 1866 und für die Hinterbliebenen der in diesem Kampfe gefallenen Krieger. Indem wir uns die Veröffentlichung unseres Jahresberichtes bis nach der statutenmäßig im Juni stattfindenden General-Versammlung vorbehalten, bemerken wir für jetzt, daß wir neben mehrfachen außerordentlichen Unterstützungen gegenwärtig 18 Invaliden resp. Familien gefallener Krieger mit einer monatlichen Summe von zusammen 60 Thlr. 25 Sgr. unterstützen. Noch hat die für den Krieg gegen Frankreich zu gründende Invaliden-Stiftung ihre Wirksamkeit nicht begonnen, noch hat somit die beabsichtigte Verschmelzung unserer Stiftung mit derselben nicht eintreten können, so daß unser selbstständiges Vorgehen geboten ist.

Wir sind uns wohl bewußt, daß die Erinnerung an jene Zeit, welche unsere Thätigkeit hervorgerufen hat, unter dem Eindrucke der gewaltigen Ereignisse der nächsten Vergangenheit verblaßt ist. Dennoch fürchten wir nicht, daß wir uns mit der Bitte um Gewährung der zur Fortsetzung dieser Thätigkeit erforderlichen Mittel vergebens an unsere Mitbürger wenden. Nur auf dem im Jahre 1866 gelegten Grunde ließen sich die großen Thaten von 1870 und 1871 aufbauen. Die alte Schuld der Dankbarkeit gegen Diejenigen, welche damals ihr Leben, ihre Gesundheit für das Wohl des Vaterlandes opferten, ist nicht dadurch getilgt, daß wir wiederum zu neuem Danke für neue Opfer verpflichtet sind.

Wir ersuchen deshalb im vollen Vertrauen, daß unserer Bitte entsprochen wird, die Jahresbeiträge unserem mit der Einsammlung beauftragten Boten zu behändigen.

Stettin, im April 1871.

Das Comité
des Stettiner Zweigvereins der National-Invaliden-Stiftung.

Eisschränke

m. **Doppelthür** u. ganz **hermetischem Polsterverschluss.**

Der alte Uebelstand aller Eisspinde mit **einer** Thür, dass die atmosphärische Luft durch die Fugen des Thüranschlages u. des Eisbehälters eindringt, **ist ganz beseitigt.**

Zeichnungen u. Preis-Courante gratis und franco.

A. Toepfer, Hoflieferant
Sr. Kais. u. Königl. Hoh. des Kronprinzen u. Ihrer Kais. u. Königl. Hoh. d Frau Kronprinzessin.

Fabrik von Closets, Eisspinden, Bettstellen, Grosses Lager von eisernen Garten- und Balcon-Möbeln, Permanente Ausstellung vollständiger **Küchen-Einrichtungen.**

Stettin, Schulzen- u. Königsstr.-Ecke,
Breslau, Ohlauer Str. 45 (alte Landschaft).

Roth- und Weißwein,

die Flasche von 5 Sgr., excl. Glas, an offerirt
Der Destillations-Ausschank von
Gustav Kühn,
18. Fischerstraße 18 (am Krautmarkt).

Für drei Thaler

versende ich ein Mittel, den Trinkenden das Trinken zu entwöhnen.

Auch heile ich sicher und schnell selbst in den schwersten Fällen Fallsucht, Bleichsucht, Wassersucht, Kopfschmerzen, Taubheit, Aussatz (Flechten), Krämpfe, Bettnässen, ferner auch Geschlechtskrankheiten, als: Selbstbefleckung, weißer Fluß ꝛc. Ueber 1000 geheilt.

J. O. Grone, Ahaus, (Westfalen).

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die ordentliche General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft findet in diesem Jahre

am 25. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, hier im Börsenhause

statt. Wir laden zu derselben ergebenst mit dem Bemerken ein, daß die Feststellung des Stimmrechts und die Aushändigung der Eintrittskarten für diese General-Versammlung gegen Präsentation der Aktien

in Berlin am 20. Mai cr., Vormittags von 9—12 Uhr, und Nachmittags von 3—5 Uhr in unserem dortigen Bahnhofsgebäude,

und

am 23. und 24. Mai cr. in dem Verwaltungsgebäude unserer Gesellschaft hierselbst, Carlstraße 1, während der vorgedachten Stunden erfolgt.

Es werden dabei die Aktien, auf welche Eintrittskarten ertheilt sind, mit einem, **die Jahreszahl 1871 enthaltenden Stempel in rother Farbe** versehen und kann auf so gestempelte Aktien bei ihrer etwaigen abermaligen Produktion für diese General-Versammlung ein ferneres Stimmrecht nicht ertheilt werden.

In der General-Versammlung werden zur Verhandlung kommen:

1. Der Bericht des Verwaltungs-Rathes und des Direktoriums.
2. Die Feststellung der Dividende
3. Die Bewilligung der Geldmittel für die Vermehrung der Lokomotiven und Wagen der Stammbahn und der nicht garantirten Zweigbahnen derselben durch Erhöhung des Stammaktienkapitals im Nominalbetrage von 500,000 Thlr.
4. Die Wahl eines Mitgliedes des Direktoriums.
5. Die Wahl von 4 Mitgliedern des Verwaltungs-Rathes.

Die Tagesordnung sowie die für diese General-Versammlung erstatteten Verwaltungsberichte können in den letzten 8 Tagen vor der General-Versammlung in dem Sekretariats-Lokale des Verwaltungsgebäudes unserer Gesellschaft hierselbst entgegengenommen werden.

Stettin, den 17. April 1871.

Der Verwaltungsrath
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Pitzschky. Schlutow. Sarre.

Moritz Bethcke,

koncessionirter Haupt-Agent des Baltischen Lloyd,
Klosterstraße 3 — Stettin — Klosterstraße 3,
befördert **Auswanderer** und **Reisende** mit den prachtvollen **Post-Dampfschiffen erster Klasse**

Humboldt und Franklin — von Stettin nach New-York.

Erste Expedition, zu welcher schon jetzt feste Plätze belegt werden können, **Anfangs Mai.**
Auf briefliche Anfragen wird jede gewünschte Auskunft unentgeltlich ertheilt.

Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne

fördert in gedeihlicher sicherer Entwickelung, unter spec. Aufsicht über Privatthätigkeit, seine Zöglinge von Septima bis Prima (Gymnasium wie Realschule) und ist berechtigt, denselben Zeugnisse zum einj. Freiw. Dienst auszustellen. Pens. 225 Thlr. — Für Zöglinge, die schneller als im gewöhnlichen Schullehrgange diese Berechtigung erlangen sollen, sind **eigene Special-Lehr-Curse,** a 12 Mitgl. organisirt. Pens. 325 Thlr. Das Nähere durch Prospekte und Rechenschaftsberichte.

Thon-Röhren-Preis-Courant von Wm. Helm, Stettin, über Englische glasirte Thonröhren von G. Jennings, London

sowie **Huller Thonröhren bester Qualität** aus den renommirtesten Fabriken.

	2",	3",	4",	5",	6".	9",	12"	15",	18"	lichten Weite
Huller Röhren		3,	3¾,	4½,	5½,	9,	16,	25,	35 Sgr	pro Fuß franko Kahn, Bahn
Jenning'sche Röhren	3⅗,	4½,	5⅖,	6⁸⁄₁₀,	7⅕,	13,	20½,	31½,	41½ Sgr	oder Bauplatz.

Jenning'sche Röhren sind anerkannt die besten u. in Stettin nur allein zu haben bei Wm. Helm.

!Damen — Herren!

Bei einem **Central-Bureau** werden an allen Orten Europas sowohl schreibkundige **Damen** als **Herren** jeden Standes unter guten **Gehalts- und Provisions-Bedingungen** zu engagiren gesucht. Die Anstellungen eignen sich besonders für ein **rentables Nebeneinkommen,** indem ein Verlassen des Wohnortes dabei nicht nöthig wird. Die Beschäftigung erfordert keine schöne Schrift und nimmt täglich nur einige Stunden in Anspruch. Dem Offert sind 8 Sgr. in landesüblichen Briefmarken für Rückantwort und Frankatur gefälligst beizufügen und dasselbe sub **C. B. F. Nr. 2042** zur Weiterbeförderung an die **Annoncen-Expedition** von **Sachse & Comp.** in **Bern** (Schweiz) zu adressiren.

Strohhut-Fabrik

von

Julius Kühl, Pelzerstraße 26,

empfiehlt sich zur Umarbeitung von Strohhüten in jedem Geflecht nach den neuesten Facons.

August Müller, große Domstraße 18,

(vormals städtisches Leihamt)

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,

empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschespinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezugen 12 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird aber, schnell und preiswerth angefertigt.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Spezialarzt** für Epilepsie, Doktor **O. Killisch** in **Berlin,** jetzt Louisenstraße **145** — Bereits über Hundert geheilt.

Imitirte

Billardbälle

in allen Größen empfiehlt

C. L. Kayser.

Grabdenkmäler

empfiehlt in großer Auswahl

Herm. Sachse,

Steinmetzmeister,

Paradeplatz 3,

gegenüber der Hauptwache.

Die Schirmfabrik

von

A. Gornek,

6. Mönchenstraße 6,

(vis-a-vis der **Feuerwehr,**)

empfiehlt ihr großes Lager dauerhaft gearbeiteter

Sonn- u. Regenschirme

zu den billigsten Preisen.

Jede Reparatur wird gut und billig ausgeführt.



Sehr gute u. billige Brillen, Lorgnetten, Pincenez 2c.

empfiehlt

Ernst Staeger,

Optiker, Frauenstr. 18 part.

Zur Einsegnung

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von goldenen **Broches, Boutons, Medaillons, Collierketten, Uhrketten, Manchettknöpfen Ringen und Armbändern** zu reellen und billigen Preisen.

Max Schell,

Juwelier,

Breitestraße Nr. 69.

Neueste **Frühjahrshüte, Strohhüte und Strohhutwäsche** empfiehlt **Aug. Knepel,** gr. Wollwebrstr. 53.



Eiserne Geldschränke neuester Konstruktion, mit ein und mehreren Tresoren, in größter Auswahl offerire zu sehr billigen Preisen.

G. A. Kaselow,

Stettin, Mittwochstr. 11—12.

Papier-Tapeten

in den neuesten Mustern und reichster Auswahl zu billigen Preisen,

Fenster-Rouleaux,

größtes Lager am Platze zu außerordentlich billigen Preisen,

Teppiche,

Velours, Brüsseler Tappestry, und Germania,

zu den bekannten billigen Preisen.

C. R. Wasse,

Breitestr. 41—42,

vis-a-vis Hotel „Drei Kronen".

Sonnenschirme,

als Entredeux, Endeprcas, Promenairs, Stockschirme und Entoutcas, größte Auswahl, das Neueste in dieser Saison ohne Futter von 12½, mit Futter von 15 Sgr an, bis zum elegantesten Genre, in Prachtmustern u. reichhaltiger Frisurenausstattung. **Regenschirme** in Baumwolle von 12½, Alpacca von 20, Zanella von 25 Sgr, Seide 8-, 12- und 16theilig von 2 Rt an. Reparaturen u. Bezüge an Sonnen- und Regenschirmen werden schnell, sauber und billig ausgeführt in der neuen **Schirmfabrik** von

Gustav Franke,

untere Schulzenstr. 28,

in der Eichstädt'schen Brauerei.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 143. königlich preußischer Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Rt auf Nr. 61,888. 5 Gewinne von 2000 Rt auf Nr. 14,773. 54,696. 65,487. 67,183 und 77,705.

55 Gewinne von 1000 Rt auf Nr. 65. 1372. 1807. 2361. 3625. 6132. 6554. 7104. 7158. 11,500. 11,679. 11,852. 12,692. 12,945. 13,399. 14,137. 14,740. 15,119. 15,338. 18,748. 19,322. 20,086. 20,408. 22,401. 24,260. 26,440. 31,928. 32,304. 32,606. 35,348. 37,707. 38,888. 40,871. 47,164. 48,287. 49,859. 52,006. 55,979. 58,341. 59,067. 67,851. 68,617. 69,179. 69,624. 69,782. 70,014. 75,519. 81,745. 82,518. 82,655. 88,967. 90,727. 91,403. 91,509 und 92,910.

55 Gewinne von 500 Rt auf Nr 3914. 4522. 5892. 7826. 7894. 11,617. 12,943. 13,109. 18,851. 21,805. 23,173. 24,701. 25,068. 30,774 32,234. 34,540. 36,382. 38,445. 40,341. 40 843. 44,075. 45,702, 45,957. 46,946. 49,514. 50,571. 51,079. 51,238. 52,399, 55,988. 58,800. 60,897. 61,313. 62,866. 66,761. 68,355. 69,588. 70,630. 74,114. 74,542. 77,287. 80,865. 81,360. 81,688. 82,629. 86,241. 88,949. 89,105, 89,761. 90,108. 90,517. 92,411. 92,846. 92,859 und 93,570.

59 Gewinne von 200 Rt auf Nr. 2362. 2453. 2697. 3494. 4654. 6334. 6433. 8449. 9159. 9763. 10,540. 10,982. 11,423. 14,074. 15,094. 18,815. 25,235. 25,336. 27,7.3. 29,309. 34,407. 35,626. 36,456. 38,557. 38,569. 40,482. 42 651. 43,159. 44 666. 45,122. 45,773. 47,722. 47,895. 49,307. 56,621. 57,770. 57,857. 58,015. 58,779. 58,999. 60,992. 63,049. 63,361. 63,928. 70,119. 70,324. 70,326. 71,004. 73,068. 73,428. 74,805. 75,191. 81,876. 84,899. 89,054. 89,880. 90,680. 91,208 und 92,051.

Berlin, den 21. April 1871.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 21. April 1871 gezogenen Gewinne **unter 200 Thlr.**

143. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

(Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rt gewonnen.

134 205 72 321 497 630 (100) 55 67 88 89 722 966
1060 (100) 147 252 58 422 544 51 612 53 (100) 767 805 36 74 991
2085 95 118 37 77 274 306 24 59 444 95 515 21 609 56 714 57 85 923 (100) 88 (100)
3001 136 48 97 204 14 30 40 42 99 392 415 (100) 586 92 608 39 59 700 50 55
4182 229 61 63 335 47 97 99 445 532 645 79 (100) 94 708 (100) 15 77 91 96 848 53 67 926 68 79
5214 50 67 429 42 68 73 550 90 644 60 756 83 (100) 811 13 973 (100)
6049 83 125 46 58 79 344 50 55 413 (100) 29 41 53 508 30 81 611 19 82 756 809 915
7034 178 93 235 59 83 (100) 328 421 61 505 (100) 63 91 610 24 721 48 (100) 54 71 99 823 29 (100) 38 59 (100) 85 907 51
8027 44 67 136 214 31 38 85 356 417 65 547 58 69 98 796 821 55 945
9139 58 (100) 61 236 44 432 585 618 44 96 723 (100) 44 50 889 949 64
10028 40 77 83 92 178 204 7 21 43 69 368 (100) 465 522 (100) 719 842 903 (100) 79
11065 73 (100) 101 74 311 13 74 83 406 9 13 42 50 557 761 62 73 914 86
12063 195 212 21 (100) 325 407 28 (100) 633 76 84 (100) 725 33 45 63 93 903 93 95
13028 43 (100) 115 247 68 346 86 411 26 510 30 47 688 708 19 37 77 82 (100) 98 807 19 79 94 915
14274 357 96 421 37 71 513 (100) 81 610 36 59 (100) 715 82 892 97 905 38
15011 33 197 201 (100) 7 13 51 77 335 476 501 10 13 19 27 80 (100) 98 746 830 63
16022 90 162 (100) 203 16 82 421 514 85 633 703 868 76 90 918 30 54 (100)
17038 47 106 57 (100) 212 (100) 15 21 27 28 36 340 64 476 (100) 95 504 84 606 26 738 51 92 840 79 951 71 84
18052 88 117 36 74 204 42 64 (100) 314 54 94 512 92 611 39 95 727 (100) 834 903 46 72
19001 (100) 126 221 305 62 77 402 31 84 527 32 62 (100) 97 611 56 726 66 839 70 79 82 92 906 69 (100) 90
20010 56 92 93 102 28 214 62 76 331 71 514 735 937 87
21094 142 242 349 495 605 74 76 848 81 924 57 60
22009 133 39 55 (100) 97 235 466 538 54 (100) 68 652 702 67 803 21 (100) 78 929 (100)
23075 123 80 215 18 36 362 72 87 559 602 739 98 886 920 35 68
24051 (100) 61 (100) 111 20 320 64 424 545 602 (100) 60 736 99 800 27 39 78 85 942 48
25022 (100) 183 212 13 25 30 61 83 337 427 59 63 64 (100) 581 638 (100) 702 (100) 818 34 937 85
26032 55 141 87 209 10 35 (100) 50 325 45 458 76 94 567 87 617 (100) 70 708 13 807 (100) 25 38 85 987
27374 416 55 80 503 21 25 27 34 823 981
28008 31 131 225 83 362 91 (100) 443 569 74 92 (100) 624 791 839 80 94 977
29020 21 35 58 80 95 (100) 116 22 (100) 242 82 379 81 (100) 404 39 (100) 550 618 47 68 87 724 35 55 99 945 59 94
30050 100 40 59 62 83 201 53 302 3 10 19 480 519 619 736 45 83 811 937 (100)
31070 129 282 304 30 516 46 65 72 637 721 54 71 823 85 960 96
32056 62 103 76 95 243 319 30 68 69 83 555 60 97 (100) 712 863 72 925
33074 105 (100) 23 79 203 39 45 361 80 497 577 88 646 703 20 35 40 42 49 55 58 92 93 800 (100) 28 933 60 68 90
34042 58 (100) 120 38 47 364 433 85 91 872 956 67 69 96
35044 182 242 79 302 37 45 431 539 606 (100) 16 28 93 717 44 59 802 43 70
36023 215 307 501 50 601 10 716 26 40 (100) 888 920 (100) 91
37000 (100) 24 62 (100) 80 84 124 93 (100) 203 34 50 304 10 18 46 51 90 421 54 67 73 92 510 34 62 612 (100) 45 734 (100) 41 66 839 81 916 (100) 41 70 75 77
38024 30 59 76 (100) 124 207 79 (100) 469 74 (100) 547 79 603 84 721 86 859 87 91 930
39133 (100) 54 427 37 (100) 516 644 66 72 97 98 737 77 99 802 41 60 904 96
40018 28 50 98 127 95 328 404 (100) 65 88 92 518 68 621 713 24 31 801 48 50 78
41050 65 (100) 72 85 89 222 41 434 36 76 515 52 84 99 (100) 600 83 700 40 58 71 (100) 80 95 801 51 900 23 34 92
42035 71 82 85 243 47 80 322 35 (100) 54 (100) 532 648 891 936
43078 103 240 77 (100) 382 401 42 91 94 (100) 529 808 90 957 87
44053 71 95 126 80 (100) 201 76 349 54 83 406 11 16 22 85 523 643 99 775 (100) 871 90 976 83
45006 (100) 28 48 72 136 77 248 51 55 361 99 488 544 88 768 946 67
46046 169 (100) 70 254 95 332 68 401 67 570 624 (100) 94 952
47005 10 42 174 233 42 46 74 88 407 506 52 98 646 703 52 839 80 938 74 83 94
48020 93 (100) 117 31 37 92 224 35 64 336 429 535 612 38 99 709 935 36
49028 46 69 103 288 351 487 97 526 53 55 67 628 845 69 932 70 79
50016 26 39 141 70 89 437 661 781 828
51053 95 111 27 252 340 50 54 77 (100) 84 448 75 85 89 508 13 667 774 77 86
52048 249 59 68 308 (100) 12 31 65 463 69 511 19 23 45 58 622 55 62 64 702 28 34 92 820 94
53049 67 70 121 39 43 294 331 (100) 406 50 507 603 94 753 824 73 909 21 58
54037 74 76 88 237 351 97 420 22 48 59 69 539 47 668 85 741 868 86 983
55040 47 58 81 88 110 29 42 65 66 85 201 323 641 68 719 (100) 53 55 74 808 48 (100) 83 926 59
56050 218 (100) 367 91 98 403 528 84 738 72 897
57020 41 (100) 48 81 130 (100) 73 201 (100) 19 40 487 (100) 563 67 (100) 72 616 38 (100) 54 68 83 709 95 897 921 25 68 98
58058 79 101 18 43 44 206 51 53 380 91 99 524 58 608 10 818 (100) 58 64 97 914 41 55
59025 37 77 84 119 49 83 298 (100) 307 8 11 24 75 437 608 37 72 722 31 803 97 907 49 64
60149 57 (100) 99 241 64 424 26 49 600 51 87 705 (100) 64 810 28 919 35 72
61057 (100) 64 111 54 96 239 (100) 44 95 316 35 87 424 501 50 631 735 40 41 52 90 813 903 10
62084 192 263 70 90 400 72 559 606 908 28 45
63057 91 178 253 63 (100) 73 91 96 369 75 419 (100) 30 507 12 20 40 48 50 59 68 617 13 58 711 38 54 59 849 52 77 932 48
64048 133 98 214 74 352 63 507 50 79 90 603 58 (100) 69 714 43 973
65009 68 110 86 (100) 289 356 66 418 79 536 95 96 641 46 85 763 805 19 29 44 96 934
66048 72 85 (100) 111 28 32 75 206 47 72 76 343 67 88 424 520 46 93 635 97 795 810 47 51 75 917 57 65 77 97 99
67011 37 157 82 451 61 561 65 99 610 15 46 48 728 30 87 862 92 917 21 34 75
68023 (100) 61 127 246 56 57 75 306 615 68 707 34 36 66 81 809 13
69037 81 108 263 313 31 65 426 54 88 553 69 669 98 718 98 823 39 900 67 71 77
70121 57 259 (100) 69 90 91 385 435 69 505 68 651 777
71003 8 16 138 70 341 58 408 33 78 518 635 57 879 951
72039 76 125 28 78 83 (100) 244 351 60 69 400 81 528 73 627 (100) 78 725 34 933 90
73044 148 95 241 416 54 519 664 729 33 35 (100) 62 828 (100) 61 919 (100) 44 73 93 98
74002 210 50 63 69 387 541 99 757 803 7 928 50 66
75038 41 92 93 217 82 300 45 51 69 474 569 706 96 808 82 932 36
76074 77 95 (100) 140 208 33 (100) 45 401 95 586 627 819 50 78
77071 88 115 43 48 71 209 59 63 68 314 40 633 35 (100) 701 14 45 (100) 96 816 17 (100) 79 987 97
78135 66 403 31 50 598 638 702 65 830
79018 21 25 88 129 216 41 44 70 320 449 540 71 (100) 800
80016 38 48 130 238 83 312 77 90 93 429 92 523 615 64 780 (100) 829 38 903
81068 118 203 80 (100) 322 41 61 74 482 536 42 86 685 753 806 13 34 35 922 37
82072 83 252 54 346 424 69 (100) 573 83 648 50 84 760 826
83037 138 55 83 234 405 35 78 564 76 636 783 858 925 55
84015 328 (100) 43 436 76 507 55 632 737 877 992
85030 78 136 50 54 241 300 16 77 (100) 425 81 99 509 14 30 (100) 40 47 73 80 96 684 (100) 729 936 44 89
86045 117 54 282 85 92 325 58 495 (100) 525 75 688 812 67 86 947 61 (100) 68 73 89
87003 4 8 141 82 94 222 30 303 405 20 80 506 48 56 697 709 27 45 52 57 60 71 83 800 9 16 98 920
88032 107 14 200 11 57 465 76 (100) 95 98 550 (100) 601 7 31 43 713 20 (100) 34 97 (100) 960
89011 74 87 96 116 (100) 243 58 396 450 56 62 500 92 610 17 21 52 (100) 83 93 763 848
90027 80 129 352 438 58 90 (100) 96 608 26 31 86 850 91 985
91059 (100) 69 76 171 82 208 9 22 358 67 426 28 99 575 602 17 98 730 830 (100) 32 48 63 927 68 (100)
92012 100 25 54 242 312 (100) 637 745 810 (100) 33 936 56 95
93024 103 39 68 75 268 330 426 63 511 49 63 96 601 30 95 709 56 (100) 65 832 912 13 78 81
94044 83 146 239 469 500 36 885 903 27 42 (100)

Das **Viktoriabad** Wilhelmstr. Nr. 9 empfiehlt **russische, römische, Kasten-Dampf-, Stuhlschwitz-, warme und Douche-Bäder,** auch finden **Kranke,** welche eine **Bade-** oder **Wasserkur** gebrauchen wollen, eine billige und freundliche Aufnahme.

Die **Dampf-Waschanstalt, Trockenplatz** und **Drehrolle** wird den Hausfrauen bestens empfohlen.

Dienst- u. Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Uhrmacher-Gehülfe findet Beschäftigung und wird gebeten sich schriftlich zu melden bei

A. Schucht, Uhrmacher zu Tuchel in Westpreußen.

Ein Commis sucht sofort oder zum 1. Juli eine Stelle als Lagerist oder Reisender.

Gefl. Offerten erbittet man durch

Ernst Schoenheinz in Erfurt.

VICTORIA-THEATER

Sonntag.

Liebhabereien.

Montag.

Benefiz für das Chorpersonal.

Dr. Faust's Zauberkäppchen.

Stadt-Theater.

Sonntag.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.